

Pelzweigs vorsichtig ab / b. Damit das Holz nicht Schaden leide / rücke das Röhrlein biß dahin / und schneide es oben am Ende mit einem Reihfuß sammt dem Holze ab / c. Damit ist alles fertig / man wolle dann oben ein wenig Pelz-Wachs drauff kleben.

Worben noch dieses zu mercken / daß die geraden Zweige so wohl zum Rohr als zum aurohren / sich viel besser und länger schicken als die krummen.

§. 7. Demnach röhrle man / nicht den Hauptzweig / (es wäre dann Sache / daß man eine bessere Frucht beliebete als man gepelzet /) sondern einen Neben-Trieb / und zwar einen nach dem andern / und diß im 1. 2. 3. 4. Jahr nach dem Pelzen / wann und wie oft es beliebig / Birn auf Apffel / Apffel auf Birn / deßgleichen Nispeln / ꝛ. (Quitten aber lassen sich wegen dünner Schale nicht gern aurohren /) so kan er über 100. ja 200. und mehrerley Früchte auf einem Baum haben.

§. 8. Nun erwege man das grosse Register / nur derer Franz-Apffel und Birne in Herrn Hessens Garten-Lust / pag. 263. biß 278. so wird man über 770. Birn und gegen 180. Arten Apffel haben / welche wo nicht an einem Baum / doch an eine Wand anzubringen wären. Derer hochstämmigen Arten zu geschweigen / könnte man 1000. ja etlich 1000. Arten dahin propffen. Siehet man nun nicht hieran die allerlieblichste Abwechselung des so mancherley Laubes / Blüthen / Früchte? Brauchet man das an ein Lust-Haus / so ist ein rechtes Lust-Haus / an deme sich bald ein kleiner Kencfer / bald darneben ein Pfund-Apffel; hie ein grüner / dort ein rother / da ein blasser ꝛ. zeigt / und also auch mit denen Birnen.

§. 9. Nun